

Europa muss noch warten

Ausscheidungsrunde im Kreisklassenpokal

SV Affalter 2 - TSV Brünlos 4 : 2 (1:2)

Aufgebot Brünlos: Sauerbrei – Blume, Krowiors, J. Kunze, J. Fechtner,
Kunz, Andreis, Rubel, Ketterl, R. Günther (ab 70. Loose), Seidel

Schiedsrichter: Ferenc Hiba (Lößnitz)

Zuschauer: 25

Torfolge: **0:1 Tino Seidel (33.)**, 1:1 Röhling (38.), **1:2 Kunz (39.)**,
2:2 P. Schmidt (54.), 3:2 Röhling (57.), 4:2 Eichenmüller (66.)

Nach dem Erreichen des Halbfinals in der abgelaufenen Saison ist für den TSV Brünlos bereits in der Ausscheidungsrunde das Pokalabenteuer wieder beendet. Zumindest der für Lößnitz pfeifende Schiedsrichter aus Ungarn sorgte für einen Hauch internationaler Pokalatmosphäre.

Das Trainer-Duo veränderte gegenüber der Vorwoche urlaubsbedingt die Abwehrreihe. So rückte Sebastian Krowiors auf die Position des Liberos, Jeannot Fechtner übernahm seinen Part als Vorstopper und Jonas Kunze kam als rechter Verteidiger ins Team.

In der starken Anfangsphase der Gastgeber bestand diese Formation ihre Feuertaufe mit Bravur. Nach knapp einer Viertelstunde kam der TSV aber besser ins Spiel und hatte fortan die größeren Spielanteile. Auch die Annäherungen ans gegnerische Tor wurden häufiger. So verpasste Steve Andreis in Mittelstürmer-Position um Haaresbreite eine präzise Eingabe von Marcel Ketterl und Frank Kunz scheiterte zwei Mal mit Schüssen aus der zweiten Reihe. Übers Tor gingen ein Heber von Tino Seidel und der wuchtige Kopfball Sebastian Krowiors nach einem Eckball. Sehenswert auch der Ausflug des seine Freiheiten genießenden Jeannot Fechtners aus der eigenen Hälfte heraus, dessen Schuss aber der Keeper zur Ecke parieren konnte.

Einem Konter der Platzbesitzer, bei dem Christian Sauerbrei mit Fußabwehr zur Stelle war, folgte wenig später der Brünloser Führungstreffer: An der Mittellinie nahm Tino Seidel das Streitobjekt in seinen Besitz und ließ beim Sturmloch in seinen *neuen* Schuhen die gegnerischen Verteidiger ziemlich *alt* aussehen. Am heraus stürzenden Keeper vorbei vollendete er zum 0:1.

Leider hielt die Führung nur fünf Minuten. Beim überraschenden Ausgleich kam Christian Sauerbrei beim Zupacken ebenso um Sekundenbruchteile zu spät wie Falk Blume bei seinem Rettungsversuch. Doch schon beim nächsten, von Tino Seidel über rechts vorgetragenen Angriff durfte wieder gejubelt werden: Seine in den Lauf von Frank Kunz gespielte Eingabe verwandelte dieser mit trockenem Flachschiß zum 1:2.

Als der Torhüter der Einheimischen in der 44. Minute einen Flatterball von Sven Rubel nur abprallen ließ, demonstrierte ihm ein Abwehrspieler, wie man richtig zupackt. Leider war das sonnenklare Handspiel aus den Perspektiven des etwas lauffaulen Schiedsrichters und wohl auch des Linienrichters nicht zu erkennen. So blieb der Elfmeter-Pfiff aus.

Fast mit dem Pausenpfiff durfte sich Christian Sauerbrei mit einer großartigen Reflexbewegung noch einmal auszeichnen und einen möglichen Ausgleich verhindern.

Da mit dem Wiederbeginn der erwartete Sturmangriff der Gastgeber vorerst ausblieb und die Partie geradewegs dahin plätscherte, gab dies dem Brünloser Team eine trügerische Sicherheit, welche die notwendige Konzentration schwinden ließ.

Mit einem schnellen Konter über rechts wurde in der 54. Minute die Brünloser Abwehr dann regelrecht überrumpelt.

Die Gastgeber zogen das Tempo an und kamen schon drei Minuten später mit einem Angriff über die linke Seite zur erstmaligen Führung. Auch hier hatte die Abwehr nur das Nachsehen und Christian Sauerbrei war beim Schlenzer ins lange Eck -wie auch schon beim Ausgleich- mit den Fingern zwar am Ball, letztlich aber chancenlos.

Der das Spiel entscheidende Treffer zum 4:2 in der 66. Minute war dann ein kuriozes Zufallsprodukt mit fatalen Folgen. Steve Andreis versuchte 25 Meter vor dem eigenen Tor eine raumöffnende Flanke nach vorn. Dies verhinderte der einige Gewichtsklassen höher angesiedelte und damit seinem Namen alle Ehre machende Spieler aus Affalter. Resultat war ein Pressschlag, der in hohem Bogen genau an jener Stelle landete, wo Latte und Pfosten aufeinandertreffen.

Zwar warfen die TSV-Kicker nun alles nach vorn, doch den schon verzweifelten Angriffsbemühungen fehlten letztlich Kraft und Genauigkeit.

Hier machten sich nun bei den Gastgebern die Vorteile des längeren Trainings und die Erfahrung aus mehreren Vorbereitungsspielen deutlich bemerkbar. Routiniert brachten diese den Vorsprung über die Zeit.

Während die Spieler aus Affalter nun ihre Häkelsachen hervor kramen und bei den „Strickmiesen“ in Kemtau zur 1. Pokalrunde antreten müssen, bleibt den TSV-Kickern eine Woche mehr für die Vorbereitung auf die am 26. August beginnenden Punktspiele.

Vielleicht gelingt ja den Verantwortlichen für das kommende Wochenende kurzfristig noch die Vereinbarung eines weiteren Vorbereitungsspieles? Etwas zusätzliche Spielpraxis wäre sicher wünschenswert und sehr nützlich.

-agö-